

Für den Fluß der gülden Ader.

Ein Tranck.

Re. Tormentill und Natterwursel / jedes ʒß. Zim-
mer Galgant / Nägelein / jedes ʒß. stosse es klein / und siede
es in gutem süssen Wein / darnach seyhe den Wein ab /
und thue in den abgeseihenen Wein Campher ʒi. trincke
davon abends und morgens.

Ein anders.

Apostemenkraut in Wein gesotten / davon getrun-
cken / ist gut wider den Fluß der gülden Ader.

Ein anders.

Aloe Pulver ist gut zu den Afftern / wann das Blut
auß der gülden Ader fleuff.

Ein äußerlich Mittel.

Scabiosen oder Apostemkraut Blätter zerstoßen /
und auff die gülden Ader gelegt / stillt derselben Fluß.

Für unnatürliche Hitze der
Leber.

Wider die Hitze dienet das oxysaccharum ʒ. Löffel
voll eingegeben mit ʒ. Löffel voll heisses Wassers / dieses
brauche man 6. Tage nach einander / und lasse auff dem
rechten Arm zur Ader / oder wann man sehr krank ist /
auff der rechten Hand / bey dem kleinsten Finger.

Item / nehme 4. Löffel voll Hauswurssafft / und so
viel Rosenwassers / thue Campher ein Quinl. darzu /
nese ein Tüchlein darein / und schlage es auff die Gegend
der Leber.

Item / nehme des Saffis von Hauswurs / Nach-
schatten / Wegbreit / jegliches gleich viel / nese ein Tuch
darein / und schlage es auff den benannten Ort.

Ein

155 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Ein Syrop vor alle Seuchen der Leber.

℞. Endivien/scolopendr. santali, ratur. eboris. cichor. ana ℥j. Spicanarden ℥℔. siede es mit 2. lb. Wassers / laß das Wasser den dritten Theil einsieden / thue 1. lb. Zucker darzu / und gebe dem Krancken des morgens / mittags und abends 3. Löffel voll mit warmem Wasser.

Ein Pflaster und Aufschlag.

Wann neben der Hitz ein Geschwähr in der Seiten ist / welches man auß dem Geschwulst unter der rechten Seiten erkennet / so dienet dieses Pflaster :

℞. Weiß Mehl 1. lb. temperire es mit Violöhl und Butter / und lege es auff die Geschwulst.

Oder: Nehme Wacholdelbeern 1. lb. zerstoffe sie / und siede sie mit Wein / und lege es auff / es heilet alle Seuchen und Geschwulst.

Wann es von einem eröffneten Geschwähr ist / welches man spüret / wann Syter von dem Patienten gehet / so gebe ihm diesen Syrup :

℞. Hirschzungen / Säudistel / und Paradiskörner / siede sie mit einander in Wasser / thue Zucker darzu / und mache es zu einem Syrup / gebe dem Krancken morgens und abends davon.

Ein Tranck.

℞. Borrage / Endivien / Erdbeern / Rosen / Ochsenzungen / und Wegbreitwasser / jedes ℥j. Ehrenpreiß / und Wegleuchtenwasser / jedes ℥℔. Borrage / Viol / Ochsenzungen und Rosenzucker / jedes ℥℔. Man. Christ. ℥ij. laß es ein wenig kochen / seyhe er hernach durch / und nehme davon zuweilen einen oder mehr Löffel voll.

Ein äußerlich Wasser.

℞. Endivien / Borrage / Ochsenzungen / Melissen /
und

und Saurampfferwasser / jedes ℥i. Spodii, rothen Sandel/jedes ℥℔. Misc. lege es mit einem rothen viel-
fachtigen Zendel / des Tages und Nachts etlichmahl /
warm auff die Leber.

Das Cerotum Sentalinum auff Leder gestrichen/
und auff die Leber gelegt / ist auch dienlich.

Für grosse Hitz im Leib.

Zerreib eine rothe Leber von einem schwarzen Hahn
in 3. Loth Erdbeerwasser / und 1. Loth Frauenmilch / ringe
es durch 1. Tüchlein / und gebe es zu trincken; ist es ein
Weib / so nehme eine Henne.

Oder: R. Terra sigillata ℥i. zerreib es in Wein-
essig und Honigwasser / trincke davon abends und mor-
gends 2. Löffel. voll / es stärcket das Herz / und kühlet die
hitzige Leber.

Vor die Hize.

Leg dich in Weidenblätter / und decke dich oben mit
einem Tuch zu.

Wos das auff den alten Tüchern wächst / auch unter
ein Tuch gelegt / ist gleichfalls gut vor die Hize.

Oder / nehme rohes flächsen Garn / lege es in das
Bett unter ein Tuch / es dienet auch vor die Hize.

Ein Tranck.

R. Borragenwasser / thue darein einen Löffel voll
Rosenzucker / laß es mit einander auffsteden / so lang als
man ein weich Ey siedet / jedoch muß es zu erst wol durch
einander gerühret werden / wann es dann ein wenig ver-
schlagen ist / so ringe es durch ein Tuch / und trincke es /
ist ein gewisses Mittel.

Ein äusserlich Mittel.

R. Das Feiste von einer weissen Gänsin / das nicht
gewässert ist / wann eine Weibsperson in Hize ligt /
binde

190 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
binde dasselbe mit einem leinen Tüchlein auff die Fuß-
sohlen / es ziehet die Hitze gewaltig herauf. Proba-
tum est.

Ein Anders.

Reibe Sauräpfel auff einem Reibeisen/ und ringe
es durch ein Tüchlein/das der Saft her auß gehet/nehme
hierin ein Tüchlein/ und binde es umb das Haupt/ und
an die Fußsohlen/es dienet vor die Hitze.

Ein Wasserlein.

Nehme Saurampffrwasser / zerreibe Johannes-
Träubelsafft darein/ und nehme einen Löffel voll davon
ein/wann du in der Hitze ligst/ es vertreibet die Hitze.

Wann einem die Hitze den Mund
verbrennet.

Nehme Bramellen/ und Scharbockwasser/ siede
Maulbeersafft darein/ und lasse es wohl verschäumen/
spühle den Mund damit ab/ es lindert und vertreibet die
Hitze.

Außerliche Mittel.

Weiche geröster Brod in saurem Wein ein/und neh-
me es in die Hände; nehme auch ein Tüchlein in Wein/
und lege es auff das Herz/ ist gut vor die Hitze.

Ein Trancck vor innerliche Hitze.

℞. Eine gute Gesse voll Bersten/ Borragein/ kleine
Rosinen/ jedes eine Hand voll/ vor 2. Pfennig Süß-
holz/ ein Stielgen oder 3. Ehrenpreis/ Pechblümlein
ein eben Theil/ Lindenbast ein wenig/ siede es alles in
fließendem Wasser/ wie ein Gericht Fische/ seyhe es ab
das es kühl wird/ es leschet die innerliche Hitze. Man
kan auch Pechblümlein in das Trincken hangen.

Ein kühl Träncklein.

℞. Syr. rosar. violar. ana ꝑß. aq. endiv. acetos. ana
ʒiij. Misc.

Vor